



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

**Antrag Nr. 260 (S. 258): AIDS-Hilfe (CDU, GRÜNE, KULT)**

**Antrag Nr. 261 (S. 258): Mietkostenzuschuss für die AIDS-Hilfe Karlsruhe (SPD)**

**Antrag Nr. 262 (S. 258): AIDS-Hilfe Karlsruhe e. V. (FDP)**

**Antrag Nr. 263 (S. 258): AIDS-Hilfe Karlsruhe –Zuschusserhöhung zum Ausgleich höherer Personal- und Mietkosten (Die Linke)**

Es handelt sich um vier Anträge. Es sind unterschiedliche Beträge gefordert. Es gibt drei identische Beträge und einen etwas niedrigeren.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Uns lag bei der Haushaltsberatung nur der Antrag für neue Räumlichkeiten – sprich: der Umzug von der Südstadt in die Weststadt – vor. Das waren rd. 8.000 €, die die Mieterhöhung ausmacht. Wir haben jetzt gesehen, die anderen haben noch einen Antrag für die Präventionsarbeit von 24.000 €. Wir schließen uns dem Antrag an und werden den 32.000 € zustimmen.

**Stadtrat Konrad (GRÜNE):** Wir reden zu wenig über Sex, und leider – so ist es – redet die AIDS-Hilfe gerade auch zu wenig über Sex. Das wollen wir gerne ändern, denn die AIDS-Hilfe spricht nicht nur über die Prävention von AIDS, sondern über die Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten im Allgemeinen. Man kann immer wieder feststellen, dass an Schulen Jugendliche von Lehrern und Lehrerinnen aufgeklärt werden sollen, mit denen sie darüber verständlicherweise gar nicht reden wollen, auch nicht von Eltern, die davon überfordert sind. An der Stelle ist es schon gut, dass es unabhängige Leute gibt, die bloß für dieses Thema Ansprechpartner sind. So viel zum Bereich Prävention.

Die AIDS-Hilfe begleitet auch Kranke und Angehörige und müsste ihre Arbeit einschränken, wenn die Zuschüsse nicht nach dem Umzug entsprechend den Aufwendungen erhöht werden würden. Natürlich ist es uns wichtig, dass die AIDS-Hilfe ihre Arbeit in bewährtem Umfang fortsetzen kann. Deshalb freuen wir uns, dass wir ausreichend Leute haben, die das unterstützen.

**Stadtrat Hock (FDP):** Wir freuen uns, dass mit der Fülle der Anträge die Mehrheit für eine Sicherung der gesundheitlichen Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger gegeben ist. In Richtung der Verantwortlichen der AIDS-Hilfe möchten wir einen Hinweis geben. Der der-

zeitige Name stammt aus einer Zeit, in der es vor allem um Aufklärung rund um HIV-Erkrankungen ging. Die Briten sind ein wenig weiter und nennen einen entsprechenden Verein Health-Care, Gesundheitsvorsorge. Vielleicht wäre es für die Zukunft ratsam, den Namen anzupassen und im Rahmen des Angebots auch eine Zusammenarbeit mit dem Städtischen Klinikum und den zuständigen Ämtern zu suchen. Bis es so weit ist, freuen auch wir uns, dass wir diese notwendige Arbeit sichern und das Niveau, auf dem die gesundheitliche Aufklärung in Karlsruhe stattfindet, garantieren können.

Den Verantwortlichen Dank für ihre Leistungen und Ihnen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Der Vorsitzende:** Das waren jetzt alle Wortbeiträge. Ich stelle die vier Anträge zur Zuschusserhöhung für die AIDS-Hilfe mit einem Betrag von 32.000 € jedes Jahr zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum. – Das ist eine **deutliche Mehrheit dafür**.

(...)